

IV. Persistente Mensch-Natur-Konflikte

Mathis Wackernagel

Der Grundkonflikt – der „ökologische Fußabdruck“

Der Grundkonflikt der Naturnutzung durch den Menschen ist ungelöst: In vielen Ländern und in der Welt als Ganzer übersteigt die Ressourcennutzung bei weitem die Regenerationsfähigkeit der Natur. In diesem Beitrag des Erfinders und globalen Promoters des „Foodprint-Konzepts“ wird die persistente Übernutzung der Biokapazität auf ungewohnte Weise charakterisiert.

Flugzeuge ohne Treibstoffanzeige auf dem Armaturenbrett sind gefährlich. Besonders für die Passagiere. Fürs Starten geht's. Aber sind wir einmal in der Luft, ist es gut zu wissen, wie viel noch im Tank ist, und wann wir landen sollten.

Erstaunlicherweise aber hat das Armaturenbrett unserer Wirtschaft keine „Treibstoffanzeige“. Obwohl alle Ressourcen, die wir konsumieren, von der Natur kommen, finden wir im Instrumentarium der Politik keine Anzeige, die uns sagt, wie viel Natur wir haben, wie viel wir brauchen – und wie viel wir verbrauchen.

Für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts ist die Regenerationsfähigkeit der Natur – oder „Biokapazität“ – der limitierende Treibstoff. Auch für fossile Energie ist Biokapazität – in diesem Fall die CO₂-Absorptionsfähigkeit der Natur – die limitierende Grenze. Denn würde alle schon gefundene Fossilenergie verbrannt, stiege die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre auf 1700 ppm an. Klimaforscher aber raten, 450 ppm möglichst nicht zu übersteigen, um den weltweiten Temperaturanstieg auf 2 °C beschränken zu können.

Was sollte es uns kümmern, wie viel Biokapazität Deutschland hat? Es gibt doch viel auf der Welt, könnte man denken – es gibt ja noch den internationalen Handel. Umgekehrt aber scheint es keinem Bauer egal zu sein, wie groß sein Bauernhof ist. Es spielt sehr wohl eine Rolle, ob ein Hof 5 Hektar, 500 Hektar oder 50 000 Hektar groß ist.

Ökonomische Theorien und Risikoanalysten ignorieren diese Offensichtlichkeit. Und das zu einer Zeit, in der die Welt als Ganzes auf einem Niveau des Ressourcenmetabolismus angelangt ist, der nach neu-